

ursprünglichen Substanz zu erhalten. Dazu gehört etwa das Trois Rois in Basel: Es wurde, mit Hilfe der Denkmalpflege, stark umgebaut, hat jedoch viel von der historischen Substanz erhalten.



Hotel Monte Verità



Grand Hôtel des Rasses

Schöne Hotels aus der Nachkriegszeit

Als historisch gilt in der Schweiz ein Hotel dann, wenn es mindestens 30 Jahre alt ist. Es ist also nicht so, dass nur Hotels, die vor 1900 gebaut worden waren, eine Geschichte mitbringen. «Auch in der Nachkriegszeit wurden schöne Häuser gebaut», sagt Flückiger. Um 1930 hat sich der neue Baustil aus Dessau, die Bauhaus-Ära, durchgesetzt. Ein attraktiver Zeuge dieser Zeit ist das Tessiner Hotel Monte Verità. Dank der originalen baulichen Details und der stilistisch stimmigen Einrichtung verströmt das Haus einen ganz besonderen Charme. Das Bella Lui in Crans, heute eine Jugendherberge, ist ein weiteres gut erhaltenes Haus aus dieser Zeit. Im Erdgeschoss ist ein historisches Einzelzimmer untergebracht, das seit 1930 nie verändert worden ist. Später dann, um 1939, hielt der typisch schweizerische Landi-Stil Einzug, genannt nach der damaligen Landesausstellung. Die Architekten haben von Beton auf Holz umgeschwenkt. «Heimelig» wollte man es haben, «liebliche, niedliche Häuser» waren gefragt, so Flückiger. Ein schönes Beispiel aus dieser Zeit ist das Hotel Chesa Grischuna in Klosters. Der Baustil der 70er-Jahre brachte Hotels hervor wie das Turmhotel Metropole in Interlaken und das Ambassador in Crans Montana. Auch diese Häuser sind Zeugen aus dieser Zeit, selbst wenn sie aus heutiger Sicht nicht zu den architektonischen Würfeln gehören. Ein gutes Beispiel aus diesen Jahren ist für Flückiger das 1973 eröffnete Hotel Ambach am Kalterersee im Südtirol. Das architektonisch attraktive Hotel ist noch heute beinahe im Ursprungszustand erhalten und fügt sich schön in die Landschaft ein. ●



Das Grand Hôtel des Rasses in Les Rasses (VD) ist zum historischen Hotel des Jahres 2019 gekürt worden. Der 1898 erstellte und 1913 erweiterte Bau sei ein herausragendes Beispiel eines Belle Epoque- und Berghotels, befand die Jury. Verliehen hat den Preis Icomos Suisse bereits zum 23. Mal. Ausgezeichnet werden Eigentümer von Hotels oder Restaurants, die ihre Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen erhalten, betreiben und entwickeln. Auch die Kartause Ittingen ist ausgezeichnet worden, und zwar mit dem Spezialpreis 2019. Die Jury honorierte damit das Bestreben der Stiftung Kartause Ittingen, das historische Erbe der Klosteranlage zu wahren und den einzigartigen Ort nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu erhalten und zu beleben.



Kartause Ittingen